

Anfrage wegen der Bastartfrucht
des
Lycopersicum esculentum
und
Capsicum annuum.

Von August Kanitz.

Der russische Akademiker C. J. Maximovicz legte in der Sitzung vom 2./14. November 1871 der St. Petersburger Akademie eine Abhandlung über den „Einfluss fremden Pollens auf die Form der erzeugten Frucht“ vor, welche er mir als Separatabzug dieser Tage zusandte.

Unter den drei Fällen, welche bei Fremdbestäubung eine Einwirkung auf die Form der Frucht ausüben, führt Maximovicz auch jenen Fall der Bastartfrucht*) zwischen *Lycopersicum esculentum* und *Capsicum annuum* an, welchen ich anlässlich einer Debatte bei der Naturforscherversammlung in Frankfurt am Main (1867) andeutete. Das Referat im Tagblatte und aus diesem in der botanischen Zeitung war so unklar, dass ich immer an eine korrektere Redaktion dachte. Bevor ich diese machte, wollte ich direkte Experimente anstellen; die Verhältnisse waren aber bis jetzt nicht so geartet, dass ich diese hätte unternehmen können. Darum die folgende Mittheilung aus meinem Gedächtnisse.

Im Spätsommer 1864 brachte mir der vor einigen Jahren verstorbene Apotheker Franz Galliny in Lugos -- ein intimer Freund Heuffel's, Rochel's und Kotschy's -- drei gereifte Früchte des Paradiesapfels mit den Worten: „Nun glaube ich doch an die Bastartirung der Pflanzen.“ Die Früchte waren insoferne monströs gebildet, als die fleischige, fast vollkommen gut entwickelte Frucht des Paradiesapfels mit einem trockenen lederigen Mützchen, welches von der „trockenen Beere“ des Paprikas (*Capsicum annuum*) herzurühren schien, gekrönt war.

Eine Untersuchung mit dem Gaumen gab folgendes Resultat: Partien aus dem fleischigen Theile schmeckten ganz wie Paradiesäpfel, hingegen übten die Fragmente aus der trockenen Beere vollkommen jenen Reiz auf die Geschmacksnerven aus, welchen das Kauen eines Stückchens echten Paprikas verursacht**). Dass also hier jedenfalls fremder Pollen eingewirkt habe, schien mir unzweifelhaft.

*) Ich schreibe mit den österreichischen Autoren, welchen das Verdienst gebührt, auf Grimm hingewiesen zu haben. „Bastart“ und nicht „Bastard“. Dass ich diess speziell bemerke, hat darin seinen Grund, weil deutsche Autoren diese erstere Schreibweise in österr. Schriften für einen Druckfehler halten.

**) Es war für mich wirklich auffallend, dass der Paprikageschmack nicht auch auf die fleischige Frucht überging, da doch bei jenen jungen Paradiesäpfeln, welche mit kleinen unreifen Paprikafrüchten eingemacht werden, dieses meistens (vielleicht immer) vorkommt.

Meine Anfrage resp. Bitte geht nun dahin:

1. haben die Botaniker Ungarns schon ähnliche Beobachtungen gemacht?

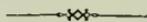
Es gibt eben in Europa kaum ein Land, wo diese zwei Pflanzen so intensiv gebaut werden, wie in Ungarn, und darum erlaube ich mir meine botanischen Landsleute zu ersuchen, ihre etwaigen Erfahrungen zu veröffentlichen; sollten sie aber diess bisher übersehen oder nicht hinreichend beobachtet haben, so bitte ich sie

2. Bastartirungsversuche vorzunehmen.

Erinnere ich mich recht, so gibt es gewisse Strecken, wo nur Paprika gebaut wird, und gar kein *Lycopersicum*. Hier könnten mehrere Pflanzen mit von andern Orten verschafften Paradiesäpfelpflanzen, welche man rein zu Inpollinationszwecken verwendet, bestäubt werden. Ob man auch heuer Bestäubungen von *Lycopersicum*pflanzen mit *Capsicum* vornehmen kann, weiss ich nicht zu bestimmen, da ich nicht weiss, ob es Plätze gibt, welche in diesem Falle von *Capsicum*-pflanzen ganz frei sind. Doch kann man auch Experimente in verschiedenen gesonderten und geschlossenen Räumen an Einzelpflanzen machen.

Ich zweifle nicht, dass der Redakteur dieser Zeitschrift allen Beobachtungen gerne Platz in der österr. botanischen Zeitschrift einräumen wird, da eine möglichst grosse Anzahl von konstatariten Fällen für die Wissenschaft von nicht geringem Werthe ist.

Leiden, am 26. März 1872.



Flora

des Peterwardeiner Grenz-Regiments Nr. 9.

Von k. k. Oberarzt Dr. Bartholomäus Godra.

(Fortsetzung.)

- Alepecurus geniculatus* L. Treppelweg der Save, Chausséen.
 — *agrestis* L. Wiesen, Waldwiesen.
 — *pratensis* L. mit dem Vorigen.
Alsine verna Bartl. sandige Hügeln, Ireg.
 — *laricifolia* Wahlb. am Wenac, Fruska Gora.
Althaea hirsuta L. Feldgraben bei Mitrovic, selten.
 — *officinalis* L. Gebüsche Feldgräben, Wege, Obstgärten häufig.
Alyssum calycinum L. unbebaute Aecker bei Mitrovic.
Amaranthus retroflexus L. in Grenzgärten sehr häufig bis 1½⁰ hoch, Schutt etc.
 — *Blitum* L. mit dem Vorigen.
 — *caudatus* L. Feldgraben an der Strasse, Mitrovic-Jarak.
Ampelopsis quinquefolia Mich. Wein- und Obstgärten, Mitrovic,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Kanitz August

Artikel/Article: [Anfrage wegen der Bastartfrucht des *Lycopersicum esculentum* und *Capsicum annuum*. 162-163](#)